

Fortsetzung der „Euthanasie“-Morde 1941 bis 1945

Die Einstellung der „Aktion T4“ im August 1941 hatte zwar die Beendigung der Vergasungen psychisch kranker und behinderter Menschen in den hierfür eingerichteten Tötungsanstalten zur Folge. Die Morde wurden jedoch – besser getarnt – bis Kriegsende fortgesetzt. Wie zuvor erfolgten Verlegungen von Patientinnen und Patienten in immer andere Anstalten, um die Entstehung persönlicher Bindungen zum Pflegepersonal zu verhindern und Kontakte zu den Angehörigen zu zerstören. Hungerrationen, Zwangsarbeit und fehlende Pflege führten zur Entkräftung und zu einem langen Sterben der Patientinnen und Patienten. Diejenigen, die am stärksten pflegebedürftig oder vollkommen entkräftet waren und keinerlei Arbeit mehr verrichten konnten, wurden sofort mit Medikamenten getötet. Einige der Heil- und Pflegeanstalten wurden in dieser Phase zu neuen Tötungsstätten, darunter die Landesheilanstalt Meseritz-Obrawalde in der Mark Brandenburg. Ein zusätzliches Motiv dieser Morde an Anstaltspatientinnen und -patienten war die Umwandlung zahlreicher psychiatrischer Einrichtungen in Lazarette, Hilfskrankenhäuser oder Unterkünfte für Zwangsarbeitskräfte in der Kriegswirtschaft. Die fortbestehende Verwaltungszentrale der „Aktion T4“ unterstützte die Morde, indem sie Transportbusse zur Verfügung stellte und die für die Tötungen benötigten Medikamente lieferte. In dieser zweiten Phase der „Euthanasie“-Morde starben ca. 87 000 Menschen.

Schätzungen gehen von bis zu 300 000 Opfern des „Euthanasie“-Mordprogramms von 1940 bis 1945 aus, darunter mehr als 80 000 Menschen in den besetzten Ländern und mehr als 10 000 Häftlinge der Konzentrationslager.



Fritz Niemand, 2002.

Quelle: Horst Hilger, Prentz

Fritz Niemand gehörte zu den wenigen Überlebenden der Landesheilanstalt Meseritz-Obrawalde. 1990 berichtete er dem Psychologen der Evangelischen Stiftung Alstedorf, Dr. Michael Wunder:

In Meseritz wurden wir im Massenlager untergebracht. In Haus 1. Das war fürchterlich. Man mußte sich melden zur Arbeit. Ich habe gleich im Trupp gearbeitet. Das war Straßenaufbau, in der Landwirtschaft und auf dem Güterbahnhof. Ich wußte, daß es darauf ankam, zu arbeiten. Die gearbeitet haben, bekamen in der Suppe etwas weniger Wasser und vor allem keine Kartoffelschalen darin. Gehungert haben wir aber alle. [...] Die [eine Kommission der Oberpfleger] kamen ins Haus und suchten diejenigen aus, die apathisch waren, abgemagert oder schwach. Am andern Tag ging es ins Haus 18. Vorher bekamen die noch ein Beruhigungsmittel. Dann wurden sie im Haus 18 abgespritzt [mit Medikamenten getötet]. Aus Selbsterhaltungstrieb hat man aber nicht darüber gesprochen. Aber Bescheid wußten alle.

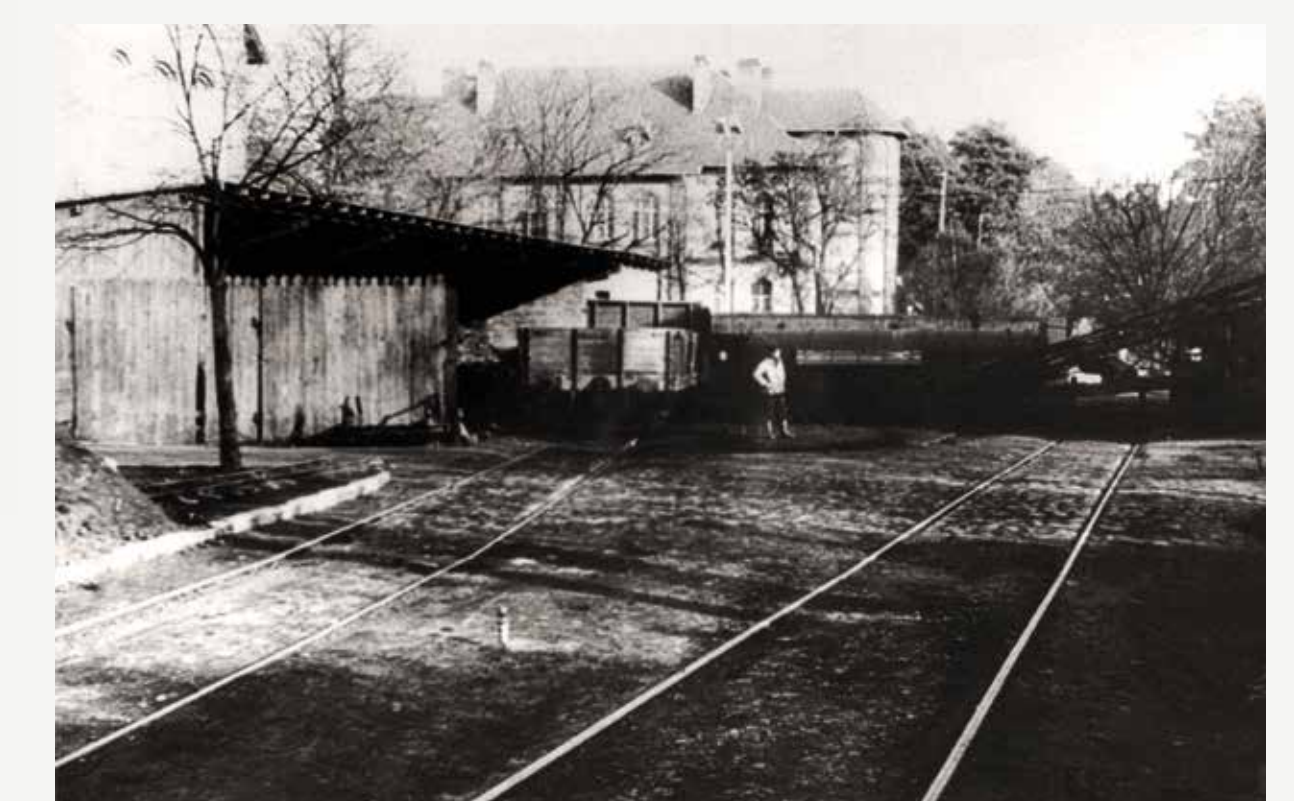
Zitiert nach: Michael Wunder: Die Transporte in die Heil- und Pflegeanstalt Meseritz-Obrawalde, in: Klaus Böhmke/ Uwe Lohalm (Hg.): Wege in den Tod. Hamburgs Anstalt Langenhorn und die Euthanasie in der Zeit des Nationalsozialismus, Hamburg 1993, S. 377–396, hier S. 393



Massengräber auf dem Friedhof der Landesheilanstalt Meseritz-Obrawalde, ca. 1945.

Quelle: fotogeschwigen e. V., Berlin

Für längere Zeit konnten nur jene wenigen Patientinnen und Patienten Meseritz-Obrawalde überleben, die lediglich leichtere Arbeiten verrichten mussten oder sich zusätzliche Lebensmittel zu beschaffen vermochten. Die zahlreichen Toten wurden auf einem anstalts-eigenen Friedhof in Massengräbern verscharrt.



Gleisanschluss der Landesheilanstalt Meseritz-Obrawalde.

Quelle: fotogeschwigen e. V., Berlin

Auf diesem „Anstaltsbahnhof“ wurden die Ankommenenden aus Berlin, Hamburg, Bremen und anderen Regionen Deutschlands nach ihrer Arbeitsfähigkeit „selektiert“. Wer nicht zur Arbeit einsetzbar war, wurde binnen weniger Tage meist mit Medikamenten getötet. Die Arbeitsfähigen überlebten, solange ihre Kräfte sie bei Unterernährung und schwerer Zwangsarbeit nicht verließen.



Postkarte mit dem Motiv der „Provinzial-Asylanstalt Obrawalde bei Meseritz“.

Quelle: Kreismuseum Weehsburg

Ab 1941 war einer der Hauptziele der Krankenverlegungen die 1904 in der damaligen preußischen Provinz Posen als „Provinzial-Asylanstalt Obrawalde bei Meseritz“ eingerichtete Landesheilanstalt Meseritz-Obrawalde. Mitte 1942 wurde sie in eine Tötungsstätte für Psychiatriepatientinnen und -patienten umgewandelt. Etwa 7000 Opfer können anhand der unvollständig überlieferten Totenregister namentlich nachgewiesen werden. Von den 507 Patientinnen und Patienten, die 1943 und 1944 aus Hamburg nach Meseritz-Obrawalde verlegt wurden, starben dort bis Februar 1945 388 Frauen und Männer.

Kr.	N a m e	Vorname	Geb.Tag	Geburtsort	A.N.	Diagnose	ruhig oder unruhig	Sauber oder unsauber	beschäftigt oder unbeschäftigt	Kostenvergnahme Vollfabrikant	Aktenzeichen	Bemerkung
1	Ackermann	Rosa	3/6.12.63	Sülzfeld	2640	Schizophrenie	ruhig	sauber	ohne	Sos.Verw.HBg.	A.598	E.
2	Anders	Rosa	2/9.5.80	Glinde	17033	Paralyse	ruhig	sauber	ohne	do.	IX-5992/26	E.
3	Behnke	Alwine	3/14.5.76	Neubrandenburg	24737	Schizophrenie	ruhig	sauber	ohne	do.	De 119	E.
4	Bayer	Helene	3/13.8.96	Hamburg	19172	Schizophrenie	ruhig	sauber	ohne	do.	B.1200/24	E.
5	Bengschon	Keta	3/29.3.05	York	18220	Gen.Epilepsie	ruhig	sauber	ohne	do.	De.5094	E.
6	Bergner	Dora	4/17.4.91	Hamburg	22485	Paralyse	unruhig	sauber	ohne	do.		E.
7	Blanc	Ella	4/25.7.70	Hamburg	15007	Des.paranoisches	ruhig	sauber	beschäftigt	4.Pflgr.Johannaria Bergener.HBg.-Heidestr.22.III Pflgr.-Th.Hanser.HBg.-Lohstedt-Obrawalde		E.
8	Bollhagen	Anna	3/22.8.92	Hamburg	31905	Epilepsie	ruhig	sauber	Häusarbeit	Sos.Verw.HBg.	De.12371	E.
9	Brunn	Catharina	10.12.1872	Hamburg	18769	Schisophr.Zustand	unruhig	sauber	ohne	do.	IV-1757/31	E.
10	Carius	Anna	1/29.9.96	Bischofstein	19281	Schizophrenie	unruhig	sauber	ohne	do.	VII-4728/50	E.
11	Carlsson	Irsgard	3/16.5.22	Hamburg	30394	Taubstummheit	unruhig	unsauber	ohne	do.	C.7308	E.
12	Elvers	Rosa	3/6.2.98	Wissen	15828	Epilepsie	ruhig	sauber	ohne	do.	E.156	E.
13	Evers	Jenny	5/11.12.91	Geesthacht	21965	Des.paranoisches	unruhig	sauber	Hausarbeit	do.	E.1622	E.
14	Frake	Elisabeth	4/24.2.96	Hamburg	18030	Schizophrenie	ruhig	unsauber	ohne	do.	Fo.563	E.Stör.
15	Geseheidt	Helene	8/24.7.15	Hamburg	26473	Prophephenie	ruhig	sauber	ohne	do.	Ga.8442	E.
16	Griesswald	Catharina	8/9.10.73	Lübeck	30785	Zust.N.Apoplexie	ruhig	sauber	ohne	A.O.K.Hamburg	2591	E.
17	Huß	Gerda	8/12.11.29	Altona	31908	Idiotie	ruhig	sauber	ohne	Sos.Verw.HBg.	Ha.6794	E.
18	Herbig	Maria	2/20.4.68	Königsberg	21777	Schizophrenie	ruhig	sauber	ohne	do.	Ha.5287	E.
19	Hölk	Dora	2/10.10.78	Hamburg	6219	Schizophrenie	ruhig	sauber	Hausarbeit	do.	H.5072	E.
20	Jagodziński	Gertrud	1/14.4.99	Labischin	18350	Paranoia	ruhig	sauber	beschäftigt	do.	J.4988	Stör.
21	Jürs	Wally	6/25.1.93	Hamburg	17319	Schizophrenie	ruhig	sauber	beschäftigt	do.	J.10265	E.U.B.
22	Kiatsel	Alma	1/29.7.97	Ohlstedt	27390	Frage.Paralyse	ruhig	sauber	beschäftigt	do.	Ha.6609	E.
23	Klapproth	Rosa	3/15.9.66	Reppichau	17436	Involunt.Psychose	ruhig	sauber	ohne	do.	Ka.3588	E.
24	Krebe	Anna	3/17.9.74	Halberstadt	1501	Schizophrenie	ruhig	sauber	beschäftigt	do.	Kr.2405	E.
25	Krebe	Vera	3/21.10.32	Hbg.-Bezgedorf	31906	Inbecillität	ruhig	unsauber	ohne	do.	Kr.10759	E.
26	Kraka	Margarethe	3/27.4.79	Hamburg	29099	Frage.Paralyse	ruhig	sauber	Häusarbeit	do.	Kr.1128/142	E.Pol.
27	Kunna	Leonarda	2/2.12.89	Meseritz-Obrawalde	2737	Schizophrenie	ruhig	sauber	beschäftigt	do.	Kr.9632	E.
28	Landshöft	Wilma	4/22.3.13	Hamburg	31907	Idiotie	ruhig	sauber	ohne	do.	La.11140	E.
29	Lewark	Dora	5/22.2.89	Rostock	21741	Schizophrenie	ruhig	sauber	Hausarbeit	do.	La.2950	E.Pol.
30	Lewitz	Dora	10/18.2.98	Hamburg	27838	Schizophrenie	ruhig	unsauber	ohne	do.	La.6706	E.
31	Lisak	Katharina	10/24.11.04	Cyriessow	24877	Inbecillität	ruhig	sauber	beschäftigt	do.	La.11425	E.
32	Hagel	Wilma	3/7.7.07	?	22142	Schizophrenie	ruhig	sauber	ohne	do.	H.11004	E.
33	Hemann	Anna	4/7.11.02	Hamburg	21412	Epilepsie	unruhig	sauber	ohne	do.	H.1413	E.
34	Horitz	Maria	3/20.5.78	Hamburg	1140	Schizophrenie	ruhig	sauber	beschäftigt	do.	H.696	E.
35	Puffe	Alma	6/3.3.85	Ziegenrück	5461	Schizophrenie	ruhig	sauber	seitw.besch.	do.	F.1654	E.
36	Dannann	Mahlida	4/18.7.93	Hamburg	9789	Schizophrenie	unruhig	unsauber	ohne	do.	S.1586	E.
37	Sommerfeld	Edith	3/28.8.24	Hamburg	23173	Idiotie	ruhig	sauber	ohne	4.Faktor G.Sommerfeld.HBg.61,II		E.
38	Spenagel	Thea	16.12.106	Hamburg	18658	Schizophrenie	ruhig	sauber	ohne	Sos.Verw.HBg.	S.452/27	E.

Doppelseite der Liste eines Transports aus Hamburg-Langenhorn in die Landesheilanstalt Meseritz-Obrawalde, April 1943.

Quelle: Archiwum Państwowe w Gorzowie Wielkopolskim, Gorzów, Polen, 66-256, Nr. 11

Am 10. April 1943 trafen insgesamt 50 Patientinnen aus der Heil- und Pflegeanstalt Langenhorn in Meseritz-Obrawalde ein. Der Eintrag „E.“ in der letzten Spalte bedeutet „erbilologisch erfasst“. Dieser Transport war einer der zehn 1943/44 von Langenhorn nach Meseritz-Obrawalde durchgeführten Transporte.